



Kenneth E. Bailey

## Der ganz andere Vater

Die Geschichte vom verlorenen Sohn  
aus nahöstlicher Perspektive

189 Seiten, Paperback, 14,8 x 21 cm

mit arabischen Kalligrafien

€ [D] 19,90 • CHF 29,50 • € [A] 20,50

ISBN 978-3-937896-23-6, Bestell-Nummer 588 623

E-Book: ISBN 978-3-86256-738-6

2. Auflage September 2016

Neufeld Verlag, VdK-Straße 21

D-92521 Schwarzenfeld

Telefon 0 94 35/50 24 49, Telefax 50 24 83

info@neufeld-verlag.de

www.neufeld-verlag.de / www.neufeld-verlag.ch

newsletter.neufeld-verlag.de

www.facebook.com/NeufeldVerlag

www.neufeld-verlag.de/blog

## Presseinformation

Kenneth E. Bailey zeigt, wie Jesus in der Geschichte vom verlorenen Sohn auf atemberaubende Weise von der Vaterliebe Gottes erzählt: einer Liebe, die sich nach uns Menschen sehnt. Und einem Vater, der selbst den höchsten Preis dafür bezahlt, um unsere Heimkehr in sein Haus zu ermöglichen.

Bailey hilft mit diesem Buch, die Geschichte, die Jesus erzählte, neu zu verstehen. Dabei stützt er sich auf seine jahrzehntelange Forschungs- und Lebenserfahrung im Nahen Osten und fragt: Was haben die Erzählungen Jesu damals für seine Zuhörer bedeutet?

Auf ungewohnte Weise bringt Bailey den Kern der christlichen Botschaft zum Ausdruck:

- Ein spannender *Kommentar* zu Lukas 15 liefert wertvolles Hintergrundwissen.
- Mit arabischen *Kalligrafien* illustriert er diese Botschaft,
- und schließlich zeigt ein dramatisches *Theaterstück* (das sich mit einfachen Mitteln aufführen oder vorlesen lässt): Gott ist auf der Suche nach seinen Kindern.

## Der Autor

Der Theologe und Arabist **Kenneth E. Bailey** (1930–2016) hat sich ein Leben lang mit der arabischen Welt beschäftigt. Er hat seit 1935 im Nahen Osten gelebt und bis 1995 Neues Testament in Ägypten, im Libanon, auf Zypern und zuletzt am Ökumenischen Institut Tantur, Jerusalem, gelehrt.

»Mit diesem Buch etablierte Bailey sich als einer der führenden Ausleger des Neuen Testaments.

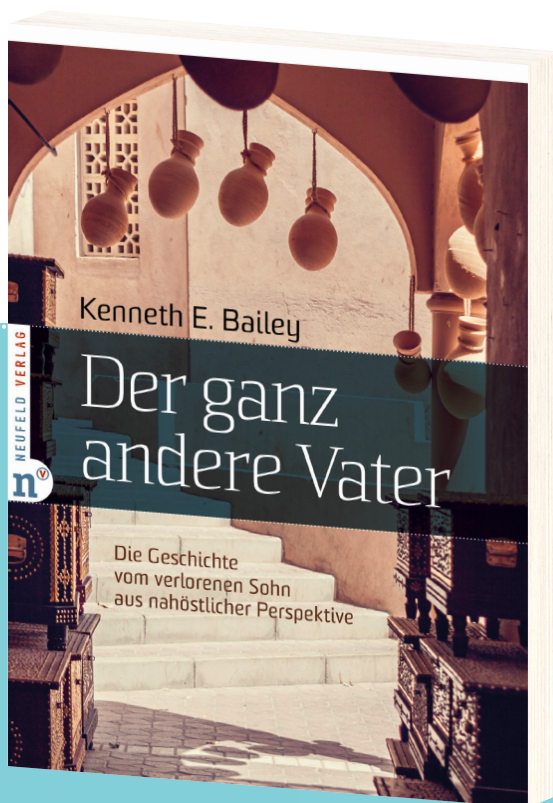
Mehr als 60 im Nahen Osten verbrachte Lebensjahre (von Ägypten bis Irak) hinterließen in ihm eine tiefe Kenntnis des kleinbäuerlichen Lebens. Er spricht fließend Arabisch, kann gleichermaßen in syrisch, koptisch und aramäisch arbeiten und kennt die rabbinische Literatur bis ins Detail.

Heute muss Bailey mit Wissenschaftlern wie Joachim Jeremias in einem Atemzug genannt werden.«

Gary M. Burge, Ph. D., Professor für Neues Testament, Wheaton College and Graduate School

Danke für Ihr Interesse!

Ein Rezensionsexemplar dieses Titels können wir Ihnen in gedruckter Form oder digital als E-Book zur Verfügung stellen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dann einen Beleg Ihrer Besprechung zukommen lassen – gerne als pdf-Datei oder Link.



Kenneth E. Bailey

## Der ganz andere Vater

Die Geschichte vom verlorenen Sohn  
aus nahöstlicher Perspektive

## Stimmen zu diesem Buch

„Ich kann Ihnen versprechen: So haben Sie sich diesem Gleichnis noch nie genähert. Kenneth Bailey schließt uns abendländisch geprägten Menschen damit eine ganz eigene Vorstellungswelt auf und weckt damit Verständnis für einen ganz anderen: den arabischen Kulturkreis.“

*Markus Baum, ERF Medien*

„Kenneth E. Bailey gelingt es auch, den Leser ganz nah in die Welt des Orients mit ihrem Verständnis über Dorfgemeinschaft, Familie, Erbe, Fremde, Heimkehr usw. hineinzunehmen, so dass das ‚Evangelium im Evangelium‘, wie das Gleichnis genannt wird, in einer Bedeutungstiefe erscheint, die mich in Staunen versetzt hat. Dieses Buch hat mein Herz berührt und mir neu die große Liebe Gottes zu uns gezeigt. Danke!“

*André Wilkes*

„Aufgrund seiner langen Kenntnis des nahöstlichen Dorflebens gibt Bailey Einblicke in die soziale Welt zu Jesu Zeiten, die den Kontext der Gleichnisse neu erschließen. ... Bailey macht vergessene Zusammenhänge wieder sichtbar und zeigt: Das, was damals selbst ungebildete Zuhörer wussten, hat Jesus auch nicht erklärt. Aber erst mit diesem Wissen kommen wir dahinter, was er sagen wollte. Ein wissenschaftlich profunder neuer Zugang zu den Gleichnissen Jesu.“

*Dr. Stefan Hauck im „Börsenblatt Spezial: Theologie“*

„Kenneth Bailey hat mit *Der ganz andere Vater* einen ganz anderen theologischen Kommentar geschrieben. Spannend erzählt, theologisch präzise zeichnet er neu das Bild von Gott als einem liebenden Vater und hilft damit, verzerrte Gottesbilder gerade zu rücken.“

*Michael Gerster auf [glaube24.de](http://glaube24.de)*



Kenneth E. Bailey

## Der ganz andere Vater

Die Geschichte vom verlorenen Sohn  
aus nahöstlicher Perspektive

## Stimmen zu diesem Buch

„Was der in der angelsächsischen Welt bekannte Exeget des Neuen Testaments mit diesem Buch sowohl dem tiefer schürfenden Bibelleser und der interessierten Bibelleserin als auch den exegetischen Fachleuten in die Hand gibt, ist in der Tat einmalig!

Als Frucht eines Lebens seit seiner Kindheit in der arabischen Welt entstanden Einblicke in die ursprüngliche soziale Umwelt wie in die semitische Sprachkultur, die den Lebenskontext der Gleichnisse Jesu in aufregender Weise neu erschließen.“

*Dr. theol. Paul Löffler, ehem. Dekan der Theologischen Hochschule für den Nahen Osten in Beirut (Libanon)*

„Ohne künstliche Allegorisierung zeigt Kenneth E. Bailey in seinem Buch, wie dieses Gleichnis auf seine Weise die Selbsterniedrigung Gottes in der Person von Jesus Christus darstellt. Dieser Aspekt ist von großer Wichtigkeit für einen offensiven Dialog mit dem Islam. Jahrzehntelange Erfahrungen in der arabischen Welt haben Professor Bailey zu einem kompetenten Gesprächspartner gemacht. Seine wissenschaftlichen Kenntnisse und sein erzählerisches Talent können uns helfen, diesen jetzt auch in Europa unausweichlichen Dialog zu führen.“

*Rainer Riesner, Dr. theol. habil., Professor für Neues Testament, Universität Dortmund*

„... Dem spannenden und detailreichen und theologisch fundierten Kommentar zu Lukas 15 fügt Kenneth Bailey im zweiten Teil seines Buches ein dramatisches Theaterstück an, das sich mit einfachen Mitteln aufführen und deutlich machen lässt, wie Gott als liebender Vater uns Menschen sucht und begegnet. Das kann dazu beitragen, verzerrte Gottesbilder und gestörte Beziehungen zu heilen.“

*Frieder Boller im ComPax-Newsletter*